



EIN BERUF WIE AUS EINER ANDEREN ZEIT

Auf Burg Clam werden seit diesem Jahr Butler ausgebildet. Gäste empfangen, im Frack Tee servieren, höchste Discretion – was wie ein Beruf aus einer anderen Zeit klingt, ist heute wieder gefragt, der denn je.

*Text: Nicole Madlmayr
Fotos: Shutterstock, Butler Bureau*



Burgheer Carl Philip Clam (c.) ist bestens mit den Gepflogenheiten der Adelshäuser vertraut und gibt sein Wissen ebenfalls weiter.

A theiten im maßgeschneiderten Anzug, die Hände in weißen Handschuhen, die Atmosphäre von royal bis luxuriös: Den Job des

Butlers gibt es nicht nur in Film und Fernsehen. Wer als Butler oder Butleress in Adelshäusern, Luxushotels oder gehobenen Haushalten arbeiten möchte, braucht neben einer fundierten Ausbildung auch praktische Erfahrung und

idealerweise Insiderwissen. Das gibt es bei den exklusiven Butler-Ausbildungslehrgängen, die seit diesem Jahr auf Burg Clam stattfinden.

Österreichischer Uradel. Und die Location könnte kaum besser passen, denn die Grafen von Clam zählen zum österreichischen Uradel. Ihr Stamm baum lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Familie lebt seit

„Der Beruf des Butlers ist längst vergleichbar mit einer gut bezahlten, verantwortungsvollen Managementposition.“

Mag. Claudia Schlegel



© Jürgen Hofer

„Der heutige Besitzer des Anwesens, Carl Philip Clam, bewohnt nach wie vor mit seiner Familie Teile der Burg und gibt sein Wissen rund um den Butlerservice in Adelshäusern auch an die Teilnehmer unserer Lehrgänge weiter. Eine einzigartige Möglichkeit für den Einstieg in den Beruf.“

Umfangreicher Lehrgang. Der Unterricht an sich erfolgt durch einen erfahrenen Butler. Auf dem Lehrgang



LERNEN VON DEN BESTEN.
Ein erfahrener Butler unterrichtet die Teilnehmer, die ihr neu gewonnenes Wissen gleich vor Ort ausprobieren können

stehen Haushalts- und Küchenorganisation, Wäsche- und Garderobepflege, die Reinigung von hochwertigen Inventar, Auftreten und Etikette, Service, Gästeempfang und -bewertung, Personalführung, Kommunikation und Butler-Spezialwissen. „Das Wissen kann gleich vor Ort ausprobiert werden“, erklärt Schlegel. „Es ist ein Training-on-the-job mit einem professionellen Butlertrainer an der Seite. Das gibt es in dieser Form nirgendwo anders.“

Mit den Teilnahmekosten von 12.000 Euro ist der Lehrgang nicht günstig, allerdings weiß die Unternehmerin, dass sich diese Kosten schnell amortisieren. „Die Gehälter in diesem Berufsstand liegen bei einem Anfangsgehalt eines Juniorbutlers in Mitteleuropa bei etwa 50.000 Euro und reichen für Headbutler in den USA

bis zu 300.000 Euro Jahresgehalt“, so Schlegel.

Nachfrage weltweit sehr hoch. Und tatsächlich sei die Nachfrage nach gut ausgebildetem Personal sehr hoch. „Unsere Absolventen sind in der ganzen Welt gefragte Fachkräfte und der Beruf des Butlers ist längst mit einer gut bezahlten, verantwortungsvollen Managementposition vergleichbar“, betont Schlegel. „Als Estate Manager, Housemanager, Personal oder Private Assistant haben Butler viele Möglichkeiten. Der Beruf steht für exzellenten Service und Luxus als Bestandteil eines Lebens in höchster Qualität.“

Um die Exklusivität auch bei der Ausbildung gewährleisten zu können, werden pro Lehrgang nur sechs Teilnehmer zugelassen. Das ist Claudia Schlegel besonders wichtig, die mit ihrem Unternehmen „Butler Bureau“ europaweit eine Vorreiterrolle in der Ausbildung von hoch qualifiziertem Hauspersonal einnimmt. Sie weiß aus eigener Erfahrung, wie schwierig es sein kann, eine professionelle Unterstützung für Haushalt und Kinderbetreuung am Arbeitsmarkt zu finden. Das „Butler Bureau“ ist übrigens das erste Trainingsinstitut in Österreich, das auf höchstem Niveau Hausstaatskräfte ausbildet und auch vermittelt – sowohl national als auch international.



Der Beruf des Butlers steht für exzellenten Service. Die Nachfrage nach gut ausgebildetem Personal ist weltweit sehr hoch.